



KOMMENTAR

Wir gemeinsam für den **fEINEn** Unterschied ...

Von Erika Krause-Schöne, stellvertretende Vorsitzende des GdP-Bezirks Bundespolizei

... so lautet in diesem Jahr unser Aufruf zum Internationalen Frauentag am 8. März 2019, verbunden mit einem Denktzettel, auf dem Ihr Auszüge unserer gewerkschaftlichen Forderungen wiederfindet. Warum? Weil wir Frauen es können und wollen – und weil wir gemeinsam es auch dürfen.

Gerade in den vergangenen Monaten stand das Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht stark im Fokus: Es wurde viel geschrieben, geäußert und diskutiert. Gleichwohl ist auch im 100. Geburtstagsjahr festzustellen

- dass nach wie vor die überwiegend von Frauen wahrgenommenen Tätigkeiten im sozialen Bereich, mit und an Menschen, weniger wert sind als das Herstellen von Maschinen,
- dass Frauen in den Führungsetagen von Politik, Wirtschaft, Kultur – aber auch bei uns, im öffentlichen Dienst, in der Polizei – noch immer als etwas Besonderes gelten, obwohl sie doch längst Normalität sein sollten.

Woran liegt das? An uns Frauen? Können wir weniger, sind wir weniger befähigt, weniger kompetent als Männer? Die Antwort hierauf ist eindeutig Nein, da sind sich Frauen und Männer einig.

Wollen Frauen weniger, sind sie weniger motiviert? Auch hier sind selten Unterschiede festzustellen.

Dürfen Frauen weniger? Haben sie die schlechteren Rahmenbedingungen für eine berufliche Weiterentwicklung? Diese Frage muss leider eindeutig mit Ja beantwortet werden. Dabei sind die Barrieren noch immer die bekannten „Klassiker“:

- spezifische Rollenkonflikte von Frauen,

- fehlende karrierebezogene Unterstützung durch Vorgesetzte,
- fehlende bzw. nicht ausreichende Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Hierzu möchte ich nur zwei unserer Forderungen nennen: Flexible Lebensarbeitszeitkonten und die Einführung eines Betreuungsgeldes für unabwendbare, plötzliche Betreuungsmaßnahmen im familiären Umfeld auch bei Einsätzen und Übungen.

Mit Blick auf diese noch immer ungleichen Rahmenbedingungen wird deutlich, dass die berufliche Entwicklung von Frauen noch längst kein Selbstläufer ist. Dabei ist erwiesen, dass Frauen in Führungspositionen bereichernd auf die Organisation wirken und sich – gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels – zunehmend zu einer unersetzbaren Arbeitnehmergruppe entwickeln. Es wurde hierzu bereits so viel geschrieben. Doch entscheidend ist es, das geschriebene Wort mit Leben zu füllen. Vorgesetzte müssen ihre Rolle als Personalentwickler sehen und ernst nehmen. Sie müssen zielgerichtet auf die Führungskompetenzentwicklung von Frauen Einfluss nehmen und bei Potenzialanalysen nicht nur die Stärken, sondern auch die Reserven von Frauen aufzeigen.

Doch nicht nur bei der Arbeit muss ein Umdenken einsetzen: Familienarbeit und Familienzeit müssen eine gemeinsame Wir-Zeit werden, also auch Männersache, wie Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble kürzlich ausführte. Einer unserer Wünsche wäre es in diesem Zusammenhang beispielsweise, dass Mütter und Väter zu gleichen Teilen Elternzeit bzw. Familienzeit bei Pflegeaufgaben mit entsprechendem finanziellem Ausgleich nehmen können. Aber auch neue Arbeitszeitmodelle, wie zum Beispiel die 30-Stunden-Woche



Foto: GdP

als Vollzeit für beide FamilienernährerInnen, sind ein Ansatz. Vorreiter in diesem Bereich ist Skandinavien – wie in vielen anderen Bereichen zur Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen.

Wir können durchaus auf kleine Erfolge zurückblicken. Doch wenn bis 2025 die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Führungspositionen im öffentlichen Dienst umgesetzt sein soll, sind diese längst nicht ausreichend. Wir brauchen Frauen mit Mut, die sich in politische, gesellschaftliche und dienstliche Prozesse einmischen, denn in vielen Bereichen treffen wir noch immer auf nahezu unveränderte patriarchale Strukturen. Um dies aufzubrechen, bedarf es sehr viel Kraft und vor allem gegenseitigen Respekts und Achtung.

Wir gemeinsam – Frauen und Männer – müssen die Potenziale, das „andere“ Denken, den gemeinsamen, aber **fEINEn** Unterschied nutzen. Wir wollen keine weiteren 100 Jahre vergehen lassen. Deshalb schreibt uns, was Euch fehlt: frauengruppe@gdp-bundespolizei.de und übrigens, Gleichstellung ist keine Gleichmacherei!



100 EINFLUSSREICHE FRAUEN

Erika Krause-Schöne in Buchprojekt geehrt

Seit Anfang dieses Jahres ist das Buch „Wir haben die Wahl! – 100 Jahre Frauenwahlrecht, 100 Frauen – aktiv für eine starke Demokratie und ein gutes Leben“ auf dem Markt, geschrieben von Ingeborg Wahle und herausgegeben von der Hans-Böckler-Stiftung. Darin kommen 100 einflussreiche Frauen zu Wort. Eine von ihnen ist Erika Krause-Schöne, Polizeibeamtin im gehobenen Dienst und stellvertretende Vorsitzende des GdP-Bezirks Bundespolizei.

„Bei der Polizei habe ich meinen Traumberuf gefunden. Die Gesellschaft vor einer zunehmenden Verrohung zu schützen und unsere Demokratie zu verteidigen ist mir gerade heute so wichtig wie nie zuvor“, wird sie unter anderem zitiert.

Neben Erika Krause-Schöne kommen in dem Buch zum Beispiel die Juristin und „First Lady“ Elke Bündenbender, Ehefrau von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die Schauspielerin Iris Berben, die Politikerinnen Annegret Kramp-Karrenbauer, Katarina Barley, Claudia Roth, Malu Dreyer und Andrea Nahles, die Journalistinnen und Publizistinnen Anja Reschke und Alice Schwarzer, die Komikerin, Sängerin und Schauspielerin Carolin Kebekus, die ehemalige Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth sowie die Astrophysikerin Suzanna Randall zu Wort. Das Buch soll Frauen Mut machen und sie anregen, sich in politische, gesellschaftliche und betriebliche Prozesse einzumischen. Ein Ziel, das Erika Krause-Schöne zu einhundert Prozent unterstützt. „Frauen sind im Polizeidienst generell in der Minderheit. Ihre Probleme sind dort die gleichen wie überall: Kinderbetreuung, Rückkehr nach Elternurlaub, Teilzeitarbeit“, erklärt sie beispielsweise im Buch ihre Motivation, sich gewerkschaftlich zu engagieren. Und sie ergänzt: „Als engagierte Polizistin will ich aber nicht nur innerhalb der Polizei, sondern auch nach außen hin mehr für die Frauen tun. Bis heute geht es mir darum, der allgegenwärtigen Gewalt gegen Frauen zu begegnen.“

ben. Auch faktisch sind Frauen den Männern bis heute nicht gleichgestellt. In vielen Bereichen treffen sie noch immer auf nahezu unveränderte patriarchale



Strukturen. Um diese aufzubrechen, bedarf es einer enormen Kraftanstrengung, der überparteilichen Solidarität und des gegenseitigen Respekts. Und dieses Buch ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung.

GdP-Bezirk Bundespolizei



Das Buch „Wir haben die Wahl! – 100 Jahre Frauenwahlrecht, 100 Frauen – aktiv für eine starke Demokratie und ein gutes Leben“ ist zum Preis von 19,90 Euro im freien Buchhandel erhältlich oder kann zum gleichen Preis beim Setzkasten bestellt werden: Setzkasten, Kreuzbergstraße 56, 40489 Düsseldorf, E-Mail: mail@setzkasten.de, Tel.: 02 11/40 80 09 00 Buchcover / -seiten: Hans-Böckler-Stiftung

Patriarchale Strukturen aufbrechen

Die Porträts der 100 Frauen in diesem Buch machen deutlich, dass sie auf dem Weg zur politischen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Gleichstellung schon viele Zwischenstationen erreicht haben. Aber das gilt nicht für alle Frauen gleichermaßen.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Tel.: 0211 7104-514
E-Mail: galante@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.
Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41 vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



WAHLEN DER SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNGEN IN DER BUNDESPOLIZEI

„Inklusion ist, was wir daraus machen“

Bis in den Februar 2019 hinein fanden die Wahlen der Schwerbehindertenvertretungen in der gesamten Bundespolizei statt. Bereits Ende Dezember wurde GdP-Vertreter Kai Abeln zusammen mit 16 weiteren stellvertretenden Mitgliedern zur Bezirksschwerbehindertenvertretung beim Bundespolizeipräsidium gewählt.

Insgesamt sind derzeit 95 Schwerbehindertenvertretungen in der Bundespolizei tätig. Kai Abeln – selbst schwerbehindert – wurde am 21. Dezember 2018 nebst weiteren 16 stellvertretenden Mitgliedern zur Bezirksschwerbehindertenvertretung beim Bundespolizeipräsidium gewählt. „Aus gestärkten Schwerbehindertenvertretungen heraus müssen wir die leidensgerechten Verwendungen im Tarifbereich, im Verwaltungsbereich und auch im Polizeivollzugsdienst stärker forcieren“, sagte Abeln.

Dazu muss das Personalentwicklungskonzept für den Schwerbehindertenbereich eine starke Auslegung erfahren, die eben eine Verwendung auf einen entsprechenden Arbeitsplatz ermöglicht. So sollten die Liegenschaften barrierefrei gestaltet sowie die IT-Technik entsprechend den

Bedürfnissen angepasst werden. Außerdem müssen elektrisch höhenverstellbare Arbeitstische zum Selbstverständnis an jedem Büroarbeitsplatz werden. Zur Wiedereingliederung nach einer Arbeitsunfähigkeit könnten Lösungen für mobiles Arbeiten und Telearbeit bessere Möglichkeiten bieten.

Und auch, wenn es noch viele andere Ziele gibt, nennt Kai Abeln eines, das ihm besonders am Herzen liegt: „Die gesetzlich vorgeschriebene Unterrichtung und Anhörung der Schwerbehindertenvertretungen durch die Dienststellen in allen Angelegenheiten, die einen einzelnen oder die schwerbehinderten Menschen als Gruppe berühren, muss dringend verbessert werden. Das ist nicht nur geltendes Recht, das durch das Bundessteuergesetz gestärkt worden ist, sondern eben auch ein Zeichen von gelungener Inklusion. Und Inklusion funktioniert eben nur, wenn wir alle gemeinsam etwas daraus machen.“

Die Schwerbehindertenvertretungen vertreten nicht nur schwerbehinderte und denen gleichgestellte behinderte Kolleginnen und Kollegen, sondern auch Beschäftigte, welche von einer Behinderung bedroht sind. Einige benötigen einen leidensgerechten Arbeitsplatz, andere Veränderungen in der Arbeitszeit oder



GdP-Vertreter Kai Abeln wurde nebst 16 Stellvertretern zur Bezirksschwerbehindertenvertretung beim Bundespolizeipräsidium gewählt. Foto: Helmut Störmer

sonstige bauliche oder technische Veränderungen am Arbeitsplatz. Nicht immer eine einfache Aufgabe, aber in Zusammenarbeit mit unseren Gleichstellungsbeauftragten und Personalvertretungen wollen wir das schaffen. Schwerbehindert heißt nicht leistungsschwach.

Kai Abeln für die Schwerbehindertenvertretungen

DIREKTIONSGRUPPE KÜSTE

Arbeitstagung der Jungen Gruppe in Banzkow

Am 8. und 9. November 2018 fand in Banzkow die Arbeitstagung der Jungen Gruppe der DG Küste mit dem Thema „Junge Kolleginnen und Kollegen in einer überalterten Direktion – Anforderung an die Organisation und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ statt. Viele Themen wurden in Arbeitsgruppen erarbeitet und Lösungsansätze und Ideen entwickelt. Der Auftragsblock für den DG-Vorsitzenden ist sehr groß geworden, denn einige der Forderungen wurden ihm ins Stammbuch geschrieben. Ein ganz wichtiger Part war der Besuch von Noreen Kock und Sebastian Weise von der Jungen Gruppe Mecklenburg-Vorpommern,



Foto: Dirk Stooß

die von ihren Erfahrungen aus der eigenen Arbeit sowie von den Problemen junger Kollegen in einer überalterten Organisation berichteten. Der Teilnehmerkreis wählte Jonas Pohle

von der MKÜ zum Ansprechpartner für die Junge Gruppe DG Küste und sicherte ihm die volle Unterstützung für die nächsten Schritte zu.

Dirk Stooß für die GdP-DG Küste



POLITISCHES GESPRÄCH ZUM THEMA LUFTSICHERHEIT:**GdP trifft sich mit Bundestagsabgeordneten****Foto/Broschürencover: GdP**

Am 1. Februar 2019 trafen sich Arnd Krummen und Andreas Roßkopf, beide Vorstandsmitglieder der Gewerkschaft der Polizei Bezirk Bundespolizei, sowie der Münchner Kreisgruppenvorsitzende Sven Armbruster mit den SPD-Bundestagsabgeordneten Arno Klare, Dr. Eva Högl, Mahmut Özdemir, Susanne

Mittag und Uli Grötsch zu einem gemeinsamen Gespräch am Flughafen München.

Hauptthema war „Luftsicherheit aus einer Hand“. Die GdP-Bundespolizei setzt sich bereits seit Langem für eine Bündelung aller Luftsicherheitsaufgaben in einer Anstalt öffentlichen Rechts ein. Zu diesem Thema hat die Gewerkschaft auch aktuell eine Broschüre erstellt, die den Abgeordneten bei dem Termin übergeben wurde. Diese steht auch auf der Homepage des Bezirks nach Anmeldung im geschlossenen Mitgliederbereich in der Infothek zum Download bereit.

Bei dem Gespräch konnte ein großer Konsens gefunden werden. Ne-

ben der Luftsicherheit wurden auch Themen wie Lebensarbeitszeitkonten, Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, Wochenarbeitszeit und Wohnraumschaffung in Hochpreisregionen angesprochen, die die Abgeordneten mit in die kommende Innenausschusssitzung mit dem Innenminister nehmen möchten.

**GdP-Bezirk
Bundespolizei**

**BFA-TAGUNG IN BERLIN****Neuer Vorstand****Der neue BFA-Vorstand (v. l.): Christian Kusch, Eckart Metz, Wilfried Hoffmann**

Foto: Michael Zielasko

Vom 28. bis 30. Januar 2019 ist der Bundesfachausschuss Bereitschaftspolizei in Berlin zu seiner konstituierenden Sitzung nach dem Bundeskongress im November 2018 zusammengekommen. Unter anderem wurde ein neuer Vorstand gewählt: Vorsitzender ist Eckart Metz aus Sachsen-Anhalt, sein Stellvertreter ist Christian Kusch von der Bundespolizei, zum Schriftführer wurde Wilfried Hoffmann aus Bayern bestimmt. Unter anderem behandelte man folgende Themen: Überarbeitung des Strategiepapiers „Bereitschaftspolizei“, Auswertung und Analyse der Situationen der verschiedenen Bereitschaftspolizeien im Bund und in den Ländern sowie Vorbereitung des Symposiums der „Einsatzleiter“ im Herbst 2019. Als Gäste nahmen der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow und der neue Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder im BMI, Andreas Backhoff, an der Tagung teil.

GdP-Bezirk Bundespolizei

VERTRAUENSLEUTE-SCHULUNG DER KG UELZEN**Komplexe Themenbereiche**

Am 31. Januar 2019 veranstaltete die Kreisgruppe Uelzen eine Vertrauensleuteschulung. Neben der Nachbetrachtung der Personalversammlung standen wichtige Themenbereiche auf der Tagesordnung des Kreisgruppenvorstandes. Die Themen Regress und Rechtsschutz wurden gezielt mit aktuellen Beispielen angesprochen.

Da dieser Themenbereich sehr komplex ist, empfehlen wir unseren Mitgliedern bei einem Schadenseintritt bereits vor der Berichtsfertigung Kontakt zum örtlichen Personalrat bzw. zum Vorstand der Kreisgruppe aufzunehmen.

Auch Leistungen der PVAG im Rahmen der GdP-Mitgliedschaft mit Schwerpunkt Unterschiede große/kleine Anwartschaftsversicherung sowie der Umgang und die Betrachtung der Gewerkschaft der Polizei von politischen Parteien und extremistischen Vereinigungen wurden mit den Vertrauensleuten der Kreisgruppe erörtert und anhand von aktuellen Beispielen nähergebracht.

Außerdem standen die 2020 stattfindenden Personalratswahlen mit der vorab 2019 stattfindenden Vorselektierung des örtlichen Personalrates auf der Tagesordnung der Schulung.

Im Fokus der Diskussionen standen darüber hinaus die Anwendung des § 11 BPolBG bei mehrtägigen Einsätzen und die damit verbundene faire Einsatzstundenabrechnung, das Besoldungsstrukturmodernisierungsgesetz (BesStMG), die anstehende Verteilung von über 12.000 neuen Planstellen mit den darin liegenden Thematiken u. v. m.

Jörg Radek und Guido Kuhn brachten sich mit ihrem Fachwissen in die Themenbereiche ein. Ein Dank gilt auch der Kreisgruppe Walsrode und den Vertretern der PVAG für die tolle Unterstützung bei der Durchführung der VL-Schulung.

**Iven Rupscheit, Vorsitzender
GdP-Kreisgruppe Uelzen**

**Foto: KG Uelzen**

POLITISCHE GESPRÄCHE

Fokus Bahnpolizei



V. l.: Norbert Brackmann, Dirk Stooß und Thilo Blanck Foto: Dirk Stooß

Noch vor Weihnachten trafen sich Dirk Stooß, der Vorsitzende der GdP-Direktionsgruppe Küste, und Thilo Blanck, der Vorsitzende der Kreisgruppe Hamburg, mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Norbert Brackmann in Ratzeburg.

In dem Gespräch ging es vor allem um das Thema bahnpolizeiliche Aufgabenwahrnehmung im Südbereich und im Hamburger Randgürtel, hierbei wurde die Realität mit den aktuellen Erwartungen aus der Personalmehrung der Bundespolizei abgeglichen. Auch der Begriff eines Schließreviers wurde erläutert.

Weiterhin wurden Themen wie die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, die weiterhin fehlende Ausstattung der Bundespolizei und die aktuellen Kontrollmodalitäten in den Seehäfen, also an der Außengrenze der EU, besprochen.

Dirk Stooß für die GdP-Direktionsgruppe Küste

Vier Schwerpunkte



Foto: GdP-Direktionsgruppe Küste

Im Rahmen des GdP-Bundeskongresses trafen sich Erika Krause-Schöne, stellvertretende Vorsitzende des Bezirks Bundespolizei, und Dirk Stooß, Vorsitzender der DG Küste, zusammen mit Christan Schumacher, dem Vorsitzenden des GdP-Landesbezirkes Mecklenburg-Vorpommern, mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Philipp Amthor. In dem Ge-

NEUSTRUKTURIERUNG DER BUNDESPOLIZEI SEE

GdP-Initiative zeigt ersten Erfolg

Die Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt plante eine Neustrukturierung der Bundespolizei See, die auch eine Reduzierung der Seeinspektionen von drei auf zwei Inspektionen „Nordsee“ und „Ostsee“ an den Standorten Cuxhafen und Warnemünde bedeutet hätte. Dank erfolgreicher Gewerkschaftsarbeit wird die Zusammenlegung nun ausgesetzt.

Der Präsident der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt erhoffte sich von der Zusammenlegung Synergieeffekte und eine operative Stärkung der Einsatzkräfte. Die GdP unterstützte die Argumente der Personalvertretungen. Diese sahen weder eine einsatztaktische Begründung noch einen erkennbaren Mehrwert für eine Zusammenlegung der beiden bisherigen Ostsee-Inspektionen. Im Gegenteil: Die Personalsituation bei der Bundespolizei See sei ohnehin sehr angespannt. Dazu komme, dass das vorhandene Personal dramatisch überaltert sei und trotz Ausbildungskapazitäten nur wenig qualifizierte Nachwuchskräfte zur Verfügung stünden. Mit der aktuellen Einführung mehrerer neuer Einsatzschiffe vom Typ P86, die ebenfalls im sogenannten Drei-Wach-System betrieben werden sollen und eine erhöhte Besatzungsstärke erfordern, würden sich die personellen Engpässe noch weiter verschärfen.

Die GdP-Direktionsgruppe Küste unterstützte die nachfolgenden Punkte, die die Personalvertretungen von der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt forderten. Diese lauteten:

- Bündelung aller Kräfte im Bereich der Bundespolizei See.

- Zurückstellung von Strukturveränderungen, bis das notwendige Personal und die Erfahrungswerte zum Einsatz der neuen Schiffe verfügbar sind.
- Rückendeckung für die Menschen in der Bundespolizei See, um die Mehrbelastung einer mehrjährigen Übergangszeit zu ertragen.
- Erhaltung des auch für die gesamte Bundespolizei wertvollen Markenkerns der Bundespolizei See in der bestehenden, erkennbaren Struktur.

Auf Initiative der Gewerkschaft schaltete sich schließlich auch die Politik ein: Ingo Gädechens, Obmann der CDU/CSU-Bundestagsfraktion im Verteidigungsausschuss und Mitglied im Haushaltsausschuss, hat gegenüber dem Bundesinnenminister seine Bedenken geäußert und um genaue Prüfung geben.

Diese parlamentarische Initiative auf gewerkschaftlichen Impuls zeigt nun Wirkung. Die behördliche Absicht erhielt einen Schuss vor den Bug. Die GdP wird die ausgegebenen neuen Ziele, die Einsatzfähigkeit der Schiffe herzustellen, die Besatzung dafür fortzubilden und eine Nachwuchswerbung für die Zukunftsfähigkeit der Bundespolizei See zu unterstützen, mittragen und mitverfolgen.

Dirk Stooß, Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Küste



spräch wurde zu vier Themen um Unterstützung im politischen Raum gebeten.

1. Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage
2. Tatsächliche Auswirkung der ODP

2020 Personalberechnungen für die Dienststellen in MV

3. Rückzug aus der Fläche im Bahnpolizeilichen Aufgabenbereich
4. Kontrollmodalitäten in Ostseehäfen

Dirk Stooß für die GdP-DG Küste



GEWINNSPIELE

„Gewinner mit der GdP“



Foto: Martin Schmitt

Unter diesem Motto stand die Veranstaltung der DG Frankfurt am Main Flughafen der GdP in Zusammenarbeit mit dem GdP-eigenen Verlag Deutsche Polizeiliteratur (VDP) am 21. Januar 2019.

Es ging darum, Preisträger aus dem Malwettbewerb unseres Themenhefts „Auf in die Ferien“ zu prämiieren. So lag es nahe, diese Preise auch am Flughafen zu überreichen. Gilt es doch, Prävention auf spielerische Art und Weise zu präsentieren und auch Hintergründe zu unserer Arbeit für ein Mehr an Sicherheit kindgerecht zu transportieren. Deshalb stellt der VDP dieses Kindersicherheitsmalheft auch Schulen und Kindergärten zur Verfügung, um über das Lehrpersonal mit den Kindern diese An-
gelegenheiten und Fragestellungen aufzuarbeiten und lobt hierzu die jetzt vergebenen Preise aus. So konnten

durch den verantwortlichen Mitarbeiter der VDP, Ernie Hermann, sowie den Vorsitzenden der GdP-Direktionsgruppe Frankfurt am Main Flughafen, Martin Schmitt, in den Räumlichkeiten der Bundespolizeidirektion Flughafen Frankfurt am Main viele Hauptpreise an Gewinner aus Frankfurt am Main und Umgebung direkt übergeben werden. Diese Preisübergabe fand im Beisein des Leiters unserer Behörde, Präsident Andreas Jung, der VDP-Vertriebsleitung in Worms sowie von Vertretern namhafter Sponsoren aus unserem Flughafenumfeld sowie Vertretern der in Frankfurt am Main ansässigen Konsulate statt. Strahlende Kinder konnten ihre Preise entgegennehmen und ein wenig auch Polizei hautnah „zum Anfassen“ erleben.

Martin Schmitt, Vorsitzender der GdP-Direktionsgruppe Frankfurt am Main Flughafen

Verlosung

Am Ende des vergangenen Jahres war es wieder Zeit für die jährliche Weihnachtsverlosung der GdP-Kreisgruppe Passau. Es gab an jedem der 24 Türchen des Adventskalenders hochwertige Preise von hiesigen Geschäften und Hotels für die Mitglieder zu gewinnen. Neben diversen Gutscheinen für Restaurants, Kino-, Erlebnisbad- und Museumsbesuch wurden die drei folgenden herausragenden Preise verlost:

Der Nikolaus bescherte einem Mitglied eine Hotelübernachtung für 2 Personen im 4 Sterne Superior Wellness Hotel in Bad Birnbach (nahe Passau) mit Frühstück sowie freier Nutzung der Therme und des SPA-Bereiches.

Am 3. Advent freute sich ein langjähriges Mitglied über ein verlängertes Wochenende seiner Wahl in einem Sportwagen (Toyota GT 86) und am Heiligabend durften wir einer jungen Kollegin eine Hotelübernachtung für 2 Personen in einem 4 Sterne Wellness-Hotel in Regensburg mit Vollpension und SPA-Nutzung unter den Christbaum legen.

Eine ähnliche Verlosung wird natürlich auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

David Feldmann (Organisator) für die KG Passau

AKTION DER KG BUNDESPOLIZEIAKADEMIE

Kaffeemaschine für SJ 74

Am 30. Januar 2019 haben Rüdiger Maas, der Vorsitzende der KG Bundespolizeiakademie, und sein Stellvertreter Roland Berwik an eine Delegation der Studierenden des 74. Studienjahrganges (SJ 74) Doppelkaffeemaschinen und eine große Anzahl an GdP-Kaffeebechern übergeben.

Diese Aktion hat die Kreisgruppe Bundespolizeiakademie initiiert, da die Kantinen in den Unterkünften St. Hubertus und Falkenfeld der Bundespolizeiakademie zurzeit geschlossen sind

und auch keine Getränkeautomaten zur Verfügung stehen. Die Gewerkschaftsvertreter arbeiten mit Hochdruck an einer Wiedereröffnung dieser beiden sozialen Einrichtungen, die keinesfalls aufgegeben werden dürfen.

„Dies ist nur ein kleiner Beitrag zur täglichen Versorgung unserer Studierenden, wie wir auch weitere Aktionen für unsere jungen Kolleginnen und Kollegen planen“, sagten Rüdiger Maas und Roland Berwik abschließend.

Rüdiger Maas, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Bundespolizeiakademie



V. l.: Roland Berwik, Dustin Lillenthal, Viktoria Laurisch, Rüdiger Maas, Jasmin Muskowsky, Christian Götsche

Foto: Horst Dieter Kutz



EHRUNGEN

60 Jahre in der Gewerkschaft

Günter Thormann beging im vergangenen Dezember sein 60. Gewerkschaftsjubiläum. Thomas Weichert, Vorsitzender der Kreisgruppe Kassel, nahm zusammen mit Vertrauensmann Frank Bechtum im Beisein der Ehefrau des Jubilars die Ehrung vor. Neben der Aushändigung der Dankesurkunde überreichten die beiden ein Präsent der Kreisgruppe.

Günter Thormann begann 1954 seine Ausbildung als „Jungwerker“ bei der Deutschen Bundesbahn im Bahnhof Dillenburg. Anschließend besuchte er die Fachschule der Deutschen Bundesbahn und absolvierte die Assistentenausbildung.

1963 wechselte Thormann in den mittleren Dienst der Bahnpolizei und war als Postenführer im Bahnhof Herborn tätig. Dort wurde er zum Ober- und später zum Hauptsekretär befördert. Nach Ablegen des Abiturs durchlief Günter Thormann von 1982 bis 1985 die Aufstiegsausbildung in den gehobenen Dienst, schloss diese als Diplomverwaltungswirt ab und wurde zum Bundesbahnspektor im Betriebsdienst ernannt. Seine berufliche Laufbahn setzte er in der Güterabfertigung im Bahnhof Dillenburg fort, unter ande-



Foto: Thomas Weichert

rem als Kassenverwalter. Ende der 1980er Jahre ging Thormann erneut zur Bahnpolizei und wurde Wachenleitervorteiler der Bahnpolizeiwache Gießen, bevor er 1992 zum damaligen BGS wechselte und beim Bahnpolizeiamt Frankfurt/Main eingesetzt wurde. 1998 wurde Thormann als Polizeihauptkommissar in den Ruhestand versetzt.

Der heute 80-Jährige hat zwei Kinder, sechs Enkel und einen Urenkel und feierte erst im vergangenen Jahr bei guter Gesundheit mit seiner Frau die diamantene Hochzeit.

Thomas Weichert für die GdP-Kreisgruppe Kassel

KG Duderstadt

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung konnte der KG-Vorsitzende Dieter Wemheuer neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch Steffen Ludwar, den designierten neuen Vorsitzenden der DG Bundesbereitschaftspolizei, und den GPR-Vorsitzenden Guido Kuhn begrüßen. Neben aktuellen Themen stand die Ehrung von verdienten Mitgliedern für langjährige Treue zur GdP im Vordergrund. Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Jochen van der Grinten und Klaus-Dieter Erismann und für 25 Jahre Mitgliedschaft Steffen Unger, Uwe Zimmermann und Desiree Scharf mit einem Präsent geehrt. Die Ehrungen für nicht anwesende Kollegen wurden nachgeholt.

Dieter Wemheuer, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Duderstadt



V. l.: Klaus-Dieter Erismann, Dieter Wemheuer, Jochen van der Grinten, Uwe Zimmermann, Steffen Unger, Desiree Scharf und Anika Milbrat
Foto: Harald Dix

40 Jahre KG Hannover und 500 Jahre Mitgliedschaft

Bei der diesjährigen Jubiläums-Mitgliederversammlung konnte sich der Vorsitzende Michael Ramsay über eine sehr gut besuchte Veranstaltung



Fotos: Marcus Ricker

und zudem über viele Jubilare mit langjährigem starkem gewerkschaftlichem Engagement freuen. Besonders die Anwesenheit unseres Bezirksvorsitzenden und stellv. Bundesvorsitzenden Jörg Radek, welcher die 13 Ehrungen selbst vornahm, gab Anlass zur Freude bei den Anwesenden.

[1] Ehrungen 25 Jahre (v. l.): Michael Ramsay, Enrico Brescak, Claudia Schiessgeries, Stephan Fischer, Martin Schilff.

[2] Ehrungen 40 Jahre (v. l.): Rein-

hard Wendland, Martin Schilff, Norbert Busse, Thomas Lorenz, Hans-Hennig Piel, Aloys Bergmann, Klaus Robert Dost und Walter Schneider.

[3] Ehrungen 50 Jahre (v. l.): Jörg Radek, Jörg Krause, Heinz Schwarzer und Michael Ramsay.

[4] Ehrung 60 Jahre (v. l.): Jörg Radek, Udo Glinke, Manfred Glinke, Martin Schilff.

Michael Ramsay, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Hannover



[2]



[3]



[4]



Fit fürs Studium

Unter dem Motto „Von Walsrode über Brühl nach Lübeck. GdP-Team Walsrode informiert“ wurden Angehörige des 75. Studienjahrgangs durch Mareike (Absolventin SJ 72) und die GdP-Kreisgruppe Walsrode für die kommende Studienzeit fit gemacht.

Der bereits bekannte Diplomstudiengang an der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung stand dabei nicht im Vordergrund. Vielmehr ging es um die Erfahrungen von Absolventen des SJ 72 und den Meinungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen.

Dabei konnten beispielsweise Fragen über Sport- und Unterbringungsmöglichkeiten vor Ort beantwortet werden. Neben Freizeitaspekten wurde auch auf den umfangreichen Lehrstoff eingegangen. Das Selbststudium und die vielfältigen Unterrichtsinhalte in den einzelnen Fächern werden oftmals unterschätzt.

Und was ist, wenn Probleme auftreten? Für die „Erste-Hilfe“ vor Ort wurden die GdP-Ansprechpartner an den Studienorten und in der GdP-Direktionsgruppe Bundespolizeiakademie weitergegeben.

Das GdP-Team Walsrode bedankt sich für das uneigennützig Engagement von Mareike. Ein weiterer Beweis für die gute Vernetzung der Gewerkschaft der Polizei untereinander. Verantwortung zu übernehmen und Mitglieder nicht alleine zu lassen, dafür steht die Gewerkschaft der Polizei.

Vorstand GdP-Kreisgruppe Walsrode



Foto: Jan Best

Auch für die Bundespolizei möglich?

Durch das Dienstrechtsreformgesetz des Bundes 1998 wurde die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage abgeschafft, es wurden bis zum 31. Dezember 2010 geltende Übergangsregelungen geschaffen (§ 81 BBesG). Der Freistaat Bayern machte im Jahr 2010 durch Neugestaltung des Bayerischen Besoldungsgesetzes und des Bayerischen Beamtenversorgungsgesetzes von seinem Recht einer eigenen Dienstrechtsreform Gebrauch.

Mit Art. 34 Abs. 2 des Bayerischen Besoldungsgesetzes (BayBesG) vom 5. August 2010 wurde in Bayern eine amtszulagenähnliche „Zulage für besondere Berufsgruppen“ aus Sicherheitszulage, Polizeizulage, Feuerwehrzulage, Justizvollzugszulage und Steuerfahndungszulage geschaffen. Demnach wird eine Zulage für besondere Berufsgruppen an Polizeibeamte gewährt. Sie beträgt gegenwärtig 151,82 Euro (Bund: 133,75 Euro).

Diese Zulage ist unwiderruflich, dynamisch und ruhegehaltsfähig (Art. 12 BayBeamVG, Stand 15. Juni 2009).

Damit wurde die Abschaffung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage ab 2010, wie sie 1998 durch den Bund eingeführt wurde, in Bayern

nicht vollzogen. Zur Begründung der Fortgeltung der Ruhegehaltsfähigkeit heißt es in der Begründung:

„Der Rechtscharakter der Zulagen für besondere Berufsgruppen wird mit Art. 33 Abs. 2 BayBesG, die nach dem Bundesrecht bislang als Stellenzulagen ausgebracht waren, hin zu Amtszulagen ähnlichen Zulagen verändert; auf die Begründung zu Art. 33 Abs. 2 BayBesG wird insoweit verwiesen. Die Beibehaltung der Ruhegehaltsfähigkeit dieser Zulagen entspricht der mit ihnen verbundenen generellen Gewährung an bestimmte Berufszweige ohne Bindung an bestimmte Funktionen.“

Der entscheidende Schritt, den der bayerische Gesetzgeber gemacht hat, ist: Umwandlung der Polizeizulage von einer früheren bloßen Stellenzulage in eine „entsprechende Amtszulage (Zulage für besondere Berufsgruppen)“.

Amtszulagen sind auch beim Bund weiterhin ruhegehaltsfähig (§ 42 Abs. 2 BBesG), nur Stellenzulagen für Polizeibeamte hingegen nicht (mehr).

Somit würden einer verbalen Wertschätzung ganz konkrete Verbesserungen folgen.

Sven Hüber, stellvertretender Vorsitzender GdP-Bezirk Bundespolizei

NACHRUF

Jenen, die zurückbleiben, öffnet sich ein großer leerer Raum, welchen man nach und nach mit Erinnerungen füllt.

Viel zu früh und unerwartet müssen wir in tiefer Trauer Abschied nehmen von unserem lieben Freund und Kollegen

Jörg Weckmann

der am 9. Januar 2019 im Alter von 51 Jahren verstorben ist.

Jörg versah seinen Dienst im Bundespolizeirevier Bremen Flughafen. Mit seinem freundlichen und kollegialen Verhalten sowie seiner ruhigen, besonnenen und humorvollen Art verliert die Bundespolizeiinspektion Bremen einen geschätzten Kollegen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten und wünschen seiner Familie die Kraft, diese schweren Zeiten durchzustehen.

Magnus Post für die GdP-Kreisgruppe Bremen

